

**Inhalt**

**Inhalt / Perspektiven**

Je mehr, desto besser!..... 2

**Beruf / Bildung**

Meisterhaft-Re-Zertifizierung 2023: Halbzeit!..... 3

Virtuelle Rundgänge als moderne Lernumgebung ... 4

Holzbau-Tagung in Augsburg ..... 4

Online-Seminare 2022: Flexible Weiterbildung  
von zu Hause aus ..... 5

**Technik / Umwelt**

Fachkunde Absturzprävention..... 6

Dämmung versus Geschossflächenzahl? ..... 7

**DachKomplett**

Bedarf für treffsichere Angebote ermitteln ..... 8

Jahrestagung im romantischen Wasserschloss..... 8

**Recht / Soziales**

Mindestlohn-Tarifverhandlungen 2022 ..... 9

Elektronische Arbeitszeiterfassung..... 9

HandwerkerAusnahme bei Eurovigette ..... 9

Steuer-Termin-Kalender April 2022 ..... 9

Mängelbeseitigung vor Abnahme ..... 10

Nepper, Schlepper, Bauernfänger..... 10

**Betrieb / Wirtschaft**

Leitfaden für Nachhaltigkeitsberichterstattung ..... 11

**Bücher / Informationen**

mikado 4.2022: Großprojekte ..... 12

**Verband / Innungen**

Freising ..... 13

Landsberg am Lech ..... 13

Hinter den Kulissen der

Online-Bezirksversammlung ..... 14

Wir trauern um Zimmermeister Johann Ehret  
und Zimmermeister Alois Gruber ..... 15

*Sämtliche Personenbezeichnungen im Text gelten  
gleichermaßen für alle Geschlechter (m/w/d).*

**Impressum**

Herausgeber und Verleger:  
Landesinnungsverband des Bayerischen Zimmererhandwerks  
Eisenacher Str. 17, 80804 München

Verantwortlich für den Inhalt:  
Alexander Kirst  
Telefon 089 36085-0

Druck und Anzeigenverwaltung:  
Eberl Druck & Design UG  
Fischermarktstr. 29, 86911 Dießen, Telefon 0152 09494716

Erscheinungsweise: 10 Ausgaben p.a.  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Verlegerbeilagen**

- ZDB: UIB-Steuerrecht - „Welche Voraussetzungen gelten seit 1. Januar 2022 für steuerfreie Sachbezüge?“
- LIV: Merkblatt „Schutz vor Absturz auf Baustellen“
- HS-Augsburg: Flyer „Holzbau 22“



# Je mehr, desto besser!

In einer Zeit zunehmender Individualisierung und einer sich abzeichnenden Architektur- und Bauwende stellt sich die Frage, was Innungsmitgliedschaft ausmacht und ob sich das rechnet. Darüber sprach unser „holzbau report“ mit Elmar Mette. Er ist Zimmermeister und Ausbilder am Bundesbildungszentrum des Zimmerer- und Ausbaugewerbes in Kassel. Dadurch steht er im Dialog mit Holzbaujunioren – auch was Innungs- und Verbandsarbeit betrifft.

*holzbau report: Herr Mette, wie zeitgemäß ist Innungsmitgliedschaft?*

Gerade in Zeiten, in denen sich viele alte Gewissheiten auflösen, ist es wichtig zusammenzuhalten. Gemeinsam können wir Zimmerleute mehr bewegen. Sei es, dass wir zusammen um Berufsnachwuchs werben. Sei es, dass wir geschlossen in unserer Region gegenüber Politik und Gesellschaft auftreten. Das gelingt besser, wenn wir nicht nur als Unternehmer mit starkem Eigeninteresse wahrgenommen werden, sondern als eine Gemeinschaft, die sich beispielsweise auch bei wohltätigen Projekten (Schutzhütte und dergleichen) engagiert, die sonst nicht hätten realisiert werden können. Auf diese Weise wächst auch der Zusammenhalt innerhalb der Innungsgruppe. Mit wem man bei solchen Gelegenheiten zusammen geschafft hat, dem stellt man bei anderer Gelegenheit kein Bein.

*Was bringt Innungsmitgliedschaft dem einzelnen Betrieb?*

Dass er im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen bleibt und neue Entwicklungen mitbekommt. Wenn die Innung Mitglied beim Landesinnungsverband (LIV) ist und dieser wiederum bei Holzbau Deutschland angeschlossen ist, hat der Betrieb Zugriff auf umfangreiches Infomaterial und kann die Beratung in allen betrieblichen Belangen in Anspruch nehmen.

Bei besonderen Problemstellungen hilft sich das Netzwerk der Verbände untereinander aus. Der Innungsbeitrag ist höher, wenn mit Holzbau Deutschland zusammen gearbeitet wird. Aber das ist doch gut angelegtes Geld! Hätten wir sonst beispielsweise Fachregeln, die den Stand der Technik wiedergeben?



Elmar Mette

Foto: Privat

Würden sonst baurechtliche Hindernisse für mehr Holzeinsatz ausgeräumt? Wer würde Ausbildung und Meister-schulen unterstützen? Wer sucht gemeinsam mit BG BAU nach Lösungen, unsere Arbeit sicherer zu machen? So etwas kann keine einzelne Innung und auch ein LIV allein nur schwer leisten.

*Wie kann man Nichtmitglieder überzeugen?*

Nichtmitglieder sind meist Betriebe, aber auch Innungen und Verbände, die sich nach dem Motto „umsonst und draußen“ einen schlanken Fuß machen. Sie machen sich mitunter lustig über die, die mit ihrem Beitrag die gemeinsame Sache finanzieren. Die Früchte der Lobbyarbeit fallen allen Zimmerleuten in den Schoß. Das wurmt die Engagierten. Aber es bringt nichts, darüber zu schimpfen.

Weil wir wissen, dass wir gemeinsam stärker sind, müssen wir, die organisiert sind, auf die anderen, die noch nicht organisiert sind, zugehen. Wir müssen sie konkret fragen, woran die Distanzierung liegt und wie sie überwunden werden kann. Und, wir sind gut beraten, wenn wir ihnen gute Innungsarbeit vorleben. Mitgliedschaft muss halt attraktiv sein. Und es gilt, gerade junge Unternehmer immer wieder einzuladen – auch wenn man sich schon oft einen „Korb geholt“ hat. Eine Möglichkeit kann es auch sein, zunächst eine „Schnuppermitgliedschaft“ anzubieten.